

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 40 (1953)  
**Heft:** 17: Idealpädagogik ; Solothurns Primarschulgesetz 1873 ; Die Niederlande ; Das Fremdwort

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

senbezeichnung, Schule, Ort; Anzahl der beteiligten Schüler und deren Namen.

Weitere Bestimmungen für A und B gültig.

5. Sämtliche eingesandten Arbeiten bleiben Eigentum der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer.

6. Die Entscheide der Jury (bestehend aus 3 Mitgliedern der GSZ und 2 Vertretern der SLA) sind unanfechtbar.

7. Die Einsendungen haben bis spätestens

26. Juni 1954

zu erfolgen an: SLA Luzern 1954, Schülerwettbewerb, Postfach, Luzern 2.

8. Die Preisträger werden direkt benachrichtigt, und sämtliche prämierten Arbeiten werden an der SLA ausgestellt.

Luzern und Zürich, im Januar 1954.

11. Schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau — Luzern 1954. Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer.

### STUDIENTAGUNG

Sonntag, den 10. Januar 1954, findet im Kath. Akademikerhaus, Hirschengraben 86, Zürich, eine Studientagung über das Thema »Das Judentum in der Welt von heute« statt. Referent ist Universitäts-Dozent Dr. Kurt Schubert, Wien. Die Themen der einzelnen Vorträge lauten: 9.30 Uhr: Das Judentum in der Welt von heute. — 11.00 Uhr: Zionismus und Israel. — 14.30 Uhr: Israel und die arabischen Staaten. — 16.00 Uhr: Christentum und Palästinaproblem. — 8.00 Uhr ist Gelegenheit zum Gottesdienstbesuch im Kath. Akademikerhaus.

Tagungskarten möge man frühzeitig bestellen durch Einzahlung des Kursgeldes (Fr. 7.—; Studenten und Schüler mit Ausweis Fr. 3.50) auf Postcheck VIII 19934 der Kath. Volkshochschule Zürich.

### BÜCHER

#### »Entzauberte Weihnacht«

Zum neuen Heft »Bethlehem« der Reihe »Lebendige Kirche«.

P. Schnydrig pilgerte nach Bethlehem, nur das eine wissend, daß Christus hier geboren ward. Er kam zurück und schrieb einen wahrhaft bestürzenden Bericht, was er und seine Kamera im Heiligen Land sahen. Er sucht nicht nach den Spuren des alten Bethlehem, er steigt weder in die Sondierschächte der Archäologen, noch rätselft er an altem Gemäuer herum; er stellt sich schlicht in die Landschaft, öffnet die Augen des Leibes und des Herzens und Bethlehem, das wahre, echte Bethlehem ist ihm auf Schritt und Tritt gegenwärtig. Bethlehem

hem ist ihm keine historische Erinnerung, sondern Heimat des Herzens. Da wird nichts romantisiert und idealisiert, schlicht und einfach wie das Evangelium berichtet, so sieht er das Land. Und doch ist dieser Bericht in Wort und Bild voll Zauber und weihnachtlichen Glanzes, weil er allein von der Tatsache lebt, daß Christus in Bethlehem geboren wurde. Es mag schönere, kunstvollere Bücher über Weihnachten geben als dieses schlichte Heft, aber wenige, die so menschlich anziehend und zugleich so wesentlich christlich von Bethlehem zu erzählen wissen. (Das Heft kostet 60 Rappen. Format 30×23 Zentimeter.)

-nk

Caritasverlag Luzern, Löwenstraße 3.

Gertrud Lendorff: Basel im Bund der alten Eidgenossenschaft. Schweizer Heimatbücher Nr. 42, Bern 1952 (Paul Haupt).

Es gibt wohl kaum eine schweizerische Buchreihe, welche geeigneter wäre, in weiten Schichten des Volkes, vor allem bei Lehrern und Schülern, die Liebe und das Verständnis zu den Kulturgütern der Heimat zu wecken als die »Schweizer Heimatbücher«, herausgegeben von Walter Laedrach im Verlag Paul Haupt, Bern.

Im Heft 42, »Basel im Bund der alten Eidgenossenschaft«, läßt Gertrud Lendorff (die Verfasserin von »Basel, mittelalterliche Weltstadt«) in 20 Textseiten und mittels 31 brillanten Photographien Seele und Antlitz der Stadt am Rhein vor uns erscheinen, wie sie seit der religiösen und politischen Schicksalswende um 1500 von Humanisten und Reformatoren, Politikern und Künstlern und vor allem durch die mächtigen und reichen Zunftherren bis in unsere Zeit geprägt worden sind.

Dr. O. St.

Dr. Robert Löhner OSB: Priestertum im Zeugnis der Kirchenväter. Rex-Verlag Luzern, 1951. 96 S. Pappband. Fr. 4.50.

In der bereits gut eingeführten Reihe »Verpflichtendes Erbe« (Gruppe: Christliches Altertum) erschienen diese aus Kirchenvätern zusammengestellten Texte über das katholische Priestertum. Der Herausgeber dachte dabei in erster Linie an Priester und Priesteramtskandidaten als Leser; ich möchte im Gegenteil das Büchlein in die Hände der Laien wünschen, die daraus ersehen können, daß schon vor Jahrhunderten der Klerus intra et extra ecclesiam die gleichen Schwierigkeiten fand wie heute, daß aber auch die innere Größe und Herrlichkeit des Priestertums immer wieder gezeigt und erkannt wurde.

E.v.T.

Dom Gaspar Lefebure, OSB.: Die Heilige Messe.

Liturgisches Handbuch für die erste Stufe. Bildschmuck von Jos. Speybrouck. 40 Seiten in -8° mit 21 ganzseitigen Bildern in Vierfarbendruck. Preis Fr. 2.40. Paulusbuchhandlung, Freiburg.

Im Geiste der liturgischen Erneuerung wurden in den letzten Jahren viele Meßberklärungen veröffentlicht. Etwas einzigartig Neues ist das buntfarbige Bilderbuch, das ein Fachmann aus der Benediktinerabtei Saint-André in Belgien den Kindern schenkt. Dieses liturgische Lehrheft ist eine leichtfaßliche, kindertümliche Einführung in das Verständnis der heiligen Messe. Es stellt die Methode des Anschauungsunterrichtes geschickt in den Dienst der religiösen Unterweisung.

Die klaren und erzählfrohen Bilder, die vom französischen Original in die deutsche Übersetzung übernommen wurden, sind vortrefflich der kindlichen Auffassungsgabe angepaßt und vermögen Auge und Geist des Kindes zu fesseln. Die untere Bildhälfte stellt das Geschehen am Altar dar, und die obere Bildhälfte bringt dies in Beziehung zu heilsgeschichtlichen Tatsachen oder Glaubenswahrheiten. Der gegenübergestellte Text erklärt die Zeremonie und deren tiefere Bedeutung und sagt dem Kind, was es in diesem Augenblick tun soll. Das ständige Bemühen des Verfassers, das Geschehen am Altar nicht nur lehrhaft zu deuten, sondern das Kind auch zum Mitbeten und Mitopfern der heiligen Messe zu führen, ist besonders erfreulich. Diese kindertümliche Einführung in das Meßbuch der Kirche kann als sehr gegückt betrachtet werden.

H. R.

*Friedrich Schneider, Katholische Familienerziehung.* Verlag Herder & Co., Freiburg i. B., 5. Auflage 1953. 320 Seiten.

Das 1934 erstmals erschienene und bereits in verschiedenen Sprachen übersetzte Handbuch für Familienerziehung des weit über Deutschland hinaus bekannten katholischen Psychologen und Pädagogen liegt nun in 5. Auflage vor — ein Beweis, daß ein solches Handbuch einem wirklichen Bedürfnis entspricht.

Friedrich Schneiders vielseitiges, auf großer Erfahrung beruhendes pädagogisches Wissen und sein Sinn für praktische Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse haben hier ein Werk geschaffen, in dem die wichtigsten Probleme der Familienerziehung umrissen werden, wobei weniger eine wissenschaftlich-theoretische Abhandlung geboten wird, sondern Mittel und Wege aufgezeigt werden, wie die elterlichen Erzieher ihre Erziehungspflicht richtig erfüllen können. Das Buch ist bewußt katholisch gehalten, aus dieser religiösen Grundhaltung heraus werden die Möglichkeiten einer wesentlich christlichen Erziehung aufgezeigt.

Die einzelnen Abschnitte sind chronologisch aufgebaut, beginnend mit der Vorbereitung auf die Ehe, dann werden u. a. die vorgeburtliche und die Erziehung des Kleinkindes, die religiöse, literarische und musikalische Erziehung und die pädago-

gischen Aufgaben der Reifezeit umrissen. Am Schluß folgt eine Familien- und Hauskatechese.

Wer um den Wert einer religiös unterbauten, gesunden Familienatmosphäre weiß, empfiehlt dieses wertvolle Buch all denen, die ein christliches Familienleben aufzubauen oder aufzubauen zu helfen bereit sind. fb

*Heilslehre der Kirche.* Päpstliche Dokumente von Pius IX. bis Pius XII., besorgt von Prof. Anton Rohrbasser. Paulus-Verlag, Freiburg, Schweiz, 1953. 1368 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 31.20.

Gewiß erscheinen päpstliche Rundschreiben stets zur rechten Zeit, um Gefahren und Schäden aufzudecken, um religiöse und soziale Bedürfnisse zu befriedigen. Aber dem einzelnen kommen sie oft ungelegen. Es fehlt an der Zeit, sie mit Muße lesen zu können, und da eine unmittelbare Verwendung nicht dringend ist, werden sie für bessere Zeiten beiseite gelegt und vergessen.

Der neue Sammelband bietet den deutschen Text von 90 päpstlichen Dokumenten zur katholischen Glaubens-, Gnaden- und Sittenlehre. Es ist die deutsche Ausgabe des französischen Originals der Dominikaner P. Cattin und H. Th. Conus, das vielseitige Beachtung fand. Der Osservatore Romano schrieb seinerzeit: Dies ist ein Werk von höchster Bedeutung. Die gesamte Lehre der Päpste über die Gestaltung des eigenen, persönlichen Lebens wird darin geboten; daraus wird die ganze Schönheit des übernatürlichen Lebens ersichtlich. — Die deutsche Ausgabe überholt das französische Original durch sieben Texte aus jüngster Zeit.

Die Vorzüge des neuen Sammelwerkes sind mehrfach: Jedem Dokument geht eine anschauliche Disposition voraus, die es ermöglicht, Gedankengang und Gliederung mit einem Blick zu überschauen. Ein alphabetisches Sachregister mit 540 Stichworten stellt einen ausgiebigen Arbeitsapparat dar zur praktischen Auswertung des umfangreichen Bandes. Der Herausgeber hat sämtliche Übersetzungen gründlich überprüft, um sie dem deutschen Sprachgefühl unserer Zeit anzupassen. So entstanden 41 vollständige Neuübersetzungen.

In einer Zeit, die schon oft als oberflächlich und kurzsichtig charakterisiert wurde, greifen gebildete Katholiken mit Interesse und Freude zu einem Werk, das in reicher Fülle und aus erster Quelle die Heilswahrheiten darlegt und als Vorbilder zwölf Heilige zeigt. Dr. Joh. Scherwey.

*Eduard Wagner: Was die Liebe vermag.* Roman. 370 S. Verlag Waldstatt AG, Einsiedeln 1952. Brosch. Fr. 12.80.

Ed. Wagner erzählt eine spannende Abenteuer- und Liebesgeschichte aus der englischen Aristokratie. So ausgezeichnet er zu erzählen und zu fesseln versteht, so wenig vermag er zu überzeugen. Der



E I N W O H N E R G E M E I N D E Z U G  
(Schulwesen)

**Stellenausschreibung  
für die Stelle einer  
Turnlehrerin**

Stellenantritt: 3. Mai 1954 (Beginn des neuen Schuljahres).

Jahresgehalt: Fr. 6 200.– bis Fr. 8 300.– zuzüglich die gesetzlichen Sozial- und Teuerungszulagen.

Bewerberinnen mit eidg. Turnlehrerinnen-Diplom und Primar- oder Sekundarlehrpatent belieben ihre handschriftliche Anmeldung mit Photo und Zeugnissen bis Samstag, den 9. Januar 1954, dem Schulpräsidium der Stadt Zug einzureichen.

Zug, den 15. Dezember 1953.

Der Einwohnerrat.

An der Schule Homburg TG ist die Stelle einer

**PRIMARLEHRERIN**

an der Unterschule (einschließlich Mädchenturnen an der Oberschule 2 Stunden) auf Frühjahr 1954 neu zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Ausweisen sind bis 12. Januar 1954 an das Schulpräsidium A. Weiß, Pfarrer, Homburg TG, einzureichen.

**Lehrerstelle**

Die Lehrerstelle an der Knabenoberschule Vorderthal wird wegen Erreichung der Altersgrenze des jetzigen Inhabers zur Bewerbung auf Frühling 1954 ausgeschrieben. Mit dieser ist der Organisten- und Chor-dirigenten-Dienst verbunden. Schriftliche Anmeldungen mit Patentausweis sowie Gehaltsansprüchen sind bis 31. Januar 1954 an das Schulratspräsidium Vorderthal (Kt. Schwyz) zu richten.

Der Schulrat Vorderthal.

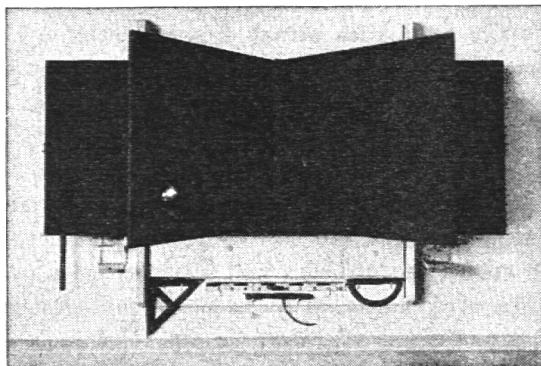
Leser kommt daher nicht ganz um das Gefühl herum, daß es sich eben um einen Roman handle, nicht aber um Wirklichkeit. Wer Unterhaltung und Ablenkung sucht, greife zu diesem Buche! Die sittliche Haltung des Buches ist einwandfrei.

F. B.

*Was würde Bildung ohne Liebe bewirken?  
Sie würde aufblasen.*

*Was die Liebe ohne Bildung?  
Sie würde irren.*

BERNHARD VON CLAIRVAUX



**Schultische, Wandtafeln**

liefert vorteilhaft und fachgemäß  
die Spezialfabrik

**Hunziker Söhne, Thalwil**

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

